

LBE: Ein züchterisches Werkzeug

Daniel Gisler, Braunvieh Schweiz

Die LBE-Saison dauerte von Ende August 2024 bis Anfang Juli 2025. In dieser Zeit wurden 29 303 Kühe beschrieben und eingestuft (letzte Saison 30 517). Darin enthalten waren Kühe der Zuchtrichtungen Brown Swiss (24 032), Original Braunvieh (3102), ROB (606), Grauvieh (62), Hinterwälder (119) und Jersey (1044). Zudem wurden rassenübergreifend rund 338 Stiere beurteilt.



Cadalbert's Pete Nozza EX 90 in der 2. Laktation.

Bilder: zVg

Die Beschreibungssaison 2024/2025 ist dank des eher milden Winters und mehrheitlich guter Strassenverhältnisse sehr gut verlaufen. Dank wenigen Ausfällen bei den 12 Experten wurden alle Regionen der Schweiz bis zum vorgesehenen Saisonende dreimal besucht. Die 12 Experten standen 789 Tage (letzte Saison 848 Tage) im Einsatz (durchschnittlich 37 Tiere/Tag). Für die Beschreibung der rund 29 500 Tiere wurden ca. 168 000 km zurückgelegt.

Mehr Daten bringen mehr Sicherheit

Braunvieh Schweiz und die verschiedenen Genetikanbieter sind selbstverständlich weiterhin daran interessiert, möglichst viele Kühe beschreiben und einstufen zu können. Die Lineare Beschreibung ist die einzige Möglichkeit, einen Nachzuchtbeschrieb und somit einen Zuchtwert für

jedes Exterieurmerkmal zu generieren. Alle Züchterinnen und Züchter können dies als züchterisches Werkzeug verwenden.

Je mehr Kühe durch die LBE-Experten beschrieben und eingestuft werden, desto sicherer und genauer ist der Exterieur-Nachzuchtbeschrieb der Stiere. Die Sicherheit der Exterieurzuchtwerte kann durch mehr beschriebene Tiere erhöht werden. Nur gemeinsam schaffen wir die Grundlage und somit den Mehrwert für jeden Einzelnen.

Überzeugt vom Braunvieh

Dieser Mehrwert sollte jeder für sich und die Rasse sehen. Nur zusammen können wir die Daten verbessern und am Ziel, einer funktionalen, leistungsstarken und langlebigen Braunviehkuh, arbeiten. Es ist schade, wenn Kühe nicht beschrieben werden können, da sie vielleicht nicht

dem Zuchtziel des Betriebsleiters entsprechen. Für die Rasse ist es essenziell, alle Kühe zu sehen.

Unsere Experten geben jeden Tag ihr Bestes und schulen sich an gemeinsamen Kursen, um eine möglichst genaue Beschreibung der Tiere hinzubekommen. Bei der Viehzucht soll nicht nur eine Einstufungsnote oder eine Rangierung bei einer Viehschau massgebend sein. Das Vertrauen und die Überzeugung in die ganze Braunviehzucht sollen in Zukunft wieder vermehrt gestärkt werden.

Als Leiter des LBE-Teams möchte ich mich für die guten Diskussionen und die vorbereiteten Tiere bedanken. Dies hilft uns jeden Tag, unsere Arbeit genau und qualitativ hochstehend durchzuführen.

Rückblick LBE-Saison 2024/2025

Die Auswertung der beschriebenen Braunviehkühe in der 1. Laktation ergab, dass



AJA-ob Baron Elisa EX 95 in der 3. Laktation.



Noggler's Noro Sg Nanda VG 86 in der 1. Laktation.

die Durchschnittswerte der verschiedenen Merkmale etwa gleich geblieben sind. Erhöhte Durchschnittswerte in den Merkmalen Eutertiefe (5.4) oder Euterboden (5.5) widerspiegeln hingegen die aktuelle Zuchtrendenz der Braunvieh-Population und resultierten nicht beim gewünschten Sollwert von 5,0.

Weiter hat man im Block Zitzen ebenfalls erhöhte Mittelwerte und klare Zucht Tendenzen festgestellt. Speziell in der Zitzenplatzierung hinten sowie vorne, welche klar zu einer Verengung hindeuten. Auch in der Form, Länge und Dicke der Zitzen zeigen die Tendenzen hin zu kurz und fein.

Aus einer weiteren Auswertung der Gesamtnoten wird ersichtlich, dass von 25 155 beschriebenen Erstmelkkühen rund 0.84 % (BS 186 und OB / ROB 25) dieser Kühe in der Klasse VG (85 Punkte) eingestuft wurden. Dies ist ein exklusiver Wert und soll es auch sein und bleiben! Die sehr exklusive Gesamtnote von VG 86 konnten 7 BS- sowie 2 OB-Erstmelkkühe erreichen.

Zugleich ist aber auch festzustellen, dass sich relativ viele Kühe um den Durchschnittswert von 80 Punkten in der Gesamtnote (± 2 Punkte) bewegen. Ausserdem weisen die Einstufungsnoten in allen Exterieur-Blöcken beim Braunvieh erhöhte Werte auf und liegen zwischen

80.1 und 80.7. Die Gesamtnote resultiert bei 80.3.

Ausblick LBE-Saison 2025/2026

Die LBE-Saison 2025/26 wird Ende August mit einem dreitägigen LBE-Sommerkurs gestartet. Die Herausforderung für die kommende LBE-Saison und die Zukunft besteht darin, die bestehende Skala von 65 bis 89 Punkten (für Erstmelkkühe) besser auszunutzen. Dabei wollen wir die erhöhten Einstufungsnoten auf die gewünschten 80.0 Punkte reduzieren. Um dies zu erreichen, werden verschiedene Systemanpassungen (Gewichtung einiger Merkmale, Klasseneinteilungen, Korrekturfaktoren etc.) zum Saisonstart im August 2025 eingeführt.

Zeit vergeht und fordert Änderungen

In der vergangenen LBE-Saison 2024/25 wurde vieles im LBE-System gründlich geprüft, um sicherzustellen, dass das System noch der heutigen Realität und den Anforderungen der Milchproduzenten entspricht. Seit knapp 30 Jahren wird die LBE bei Kühen in der Schweiz durchgeführt. In dieser Zeit hat sich vieles verändert. Die Betriebsgrösse und -intensität stellt unterschiedliche Ansprüche an die Kühe von heute. Aus diesen Gründen werden verschiedene Änderungen im

LBE-System auf die Saison 2025/26 vollzogen.

Euterfülle ersetzt Morgenzuschlag

Bis anhin hat jede Kuh, die am Morgen vor 10.00 Uhr beschrieben wurde, einen Pluspunkt in der Blocknote Euter erhalten (Morgenzuschlag). Grundsätzlich ist dies auch gut so. Jedoch ist es für diejenigen Kühe, die um 10.15 Uhr beschrieben wurden und somit den Pluspunkt nicht mehr erhalten haben, nicht ganz fair und auch nicht nachvollziehbar. Auf den zunehmenden Roboterbetrieben ist dieses System mit dem Morgenzuschlag ebenfalls eine Herausforderung für die LBE-Experten und das LBE-System.

Der Morgenzuschlag entfällt in Zukunft aufgrund der Erfassung der Euterfülle. Die LBE-Experten werden künftig die Euterfülle der zu beschreibenden Kuh auf dem Handheld eingeben. Der Experte entscheidet in drei Klassen über den Füllzustand des Euters: 1 = leer (ca.0–4 Std.), 2 = mittel (ca.4–8 Std.), 3 = voll (ca. 8–12 Std.).

Die Euterfülle hat im System eine Korrelation mit den Merkmalen Euterbreite und Voreuterlänge. Schlussendlich hat dies auch einen Einfluss auf die Einstufungsnote im Euter. Nach wie vor gilt jedoch die Regelung mit den normalen Melkzeiten.



Zwei Kühe aus dem Stall von Markus Kennel mit VG 86: links Kennel's Phil Paris und rechts Kennel's Jeff Jolina.



Cabalzar's Swizzero Berna EX 95 in der 3. Laktation, zusammen mit ihrem Besitzer Renzo Blumenthal, Vella GR.

Mass statt Augenmass

In sehr vielen Merkmalen sind Masse definiert und im System hinterlegt. Diese Masse hat man mit Ausnahme der Kreuzbeinhöhe, Flankentiefe, Beckenbreite und Beckenlänge nicht gemessen, sondern geschätzt.

Neu werden die Experten vermehrt Merkmale messen, sofern dies die Kühe zulassen und von den Experten kein unnötiges Verletzungsrisiko eingegangen werden muss. Im Block Fundament wird neu der Klauensatz gemessen. Beim Euter werden neu die Merkmale Voreuterlänge, Eutertiefe und Nacheuterbreite gemessen. Das Merkmal Eutertiefe korreliert mit der Kreuzbeinhöhe der Kuh.

Die Zitzenlänge sowie die Zitzendicke werden ebenfalls gemessen. Alle gemessenen Merkmale werden im Handheld in Millimetern oder Zentimetern eingetragen und automatisch in eine Ziffer umgewandelt.

Ausgeglichene Gewichtung

Die Gewichtungen der Merkmale in den verschiedenen Blöcken werden künftig ausgeglichener als in der Vergangenheit. Im Rahmen gibt es sehr wenig Änderungen. Einzig im Schema BS wird das Optimum der Brustbreite von aktuell Ziffer 8 auf Ziffer 7 geschoben.

Im Block Becken wird die Beckenneigung 10 % an Gewicht verlieren und im Gegenzug die Beckenbreite 10 % gewinnen. Die Verteilung in % ist folgendermassen: 30 % Beckenneigung, 30 %

Beckenbreite, 20 % Beckenlänge und 20 % Lage Umdreher.

Beim Fundament wird das neue Merkmal Vorderbeinstellung eingeführt. Bis anhin wurde dies als Fehler (zehenweit) erfasst. Wegen des neuen Merkmals ist eine prozentuale Anpassung in diesem Block unumgänglich. 12 % wird das neue Merkmal Vorderbeinstellung erhalten. Der Klauensatz verliert 8 % an Gewicht und wird neu mit 20 % gewichtet. Ebenfalls verliert die Fessel 6 % an Gewicht und wird in Zukunft mit 18 % einfließen. Die Sprunggelenkausprägung zählt 18 %. Das gewichtigste Merkmal ist und bleibt der Sprunggelenkwinkel mit 32 %.

Im Euter hat bis anhin die Eutertiefe klar das höchste Gewicht in diesem Block. Mit 27 % hat sie ein klares Übergewicht im Vergleich zu den übrigen Merkmalen dieses Blocks. In Zukunft wird die Eutertiefe an Gewicht verlieren und mit 17 % gewichtet. Im Gegenzug gewinnt die Euterbreite an Gewicht und liegt neu bei 15 %. Ebenfalls wird der Nacheuterhöhe mehr Beachtung geschenkt und sie neu mit 18 % gewichtet. Die restlichen Merkmale in diesem Block setzen sich wie folgt zusammen: Voreuterlänge 10 %, Voreuteraufhängung 14 %, Euterboden und Zentralband je 13 %.

Bei den Zitzen wird die internationale Gewichtung übernommen, wobei die Zitzenlänge sowie die Zitzendicke 26 % an Gewicht haben. Die Verteilung hinten 18 % und die Zitzenstellung wird gleichgestellt mit der Verteilung vorne.

Somit sind alle Exterieurblöcke mit den dazugehörigen Merkmalen in Zukunft deutlich ausgeglichener gewichtet als bis anhin. Eine ausgeglichene Gewichtung ist mit Sicherheit fordernd für eine noch bessere Streuung der Merkmale. Der Block kann so besser in eine nachvollziehbare Einstufungsnote zusammengefasst werden.

2x LBE in der ersten Laktation

Neu wird den Züchtern die Möglichkeit geboten, eine Kuh für eine zweite LBE in der gleichen Laktation zu melden. Es muss jedoch ein Zeitabstand von mindestens drei Monaten zwischen dem ersten und zweiten LBE-Termin liegen. Jeweils der erste LBE-Beschrieb einer Kuh fliesst in die Zuchtwertschätzung der Stiere ein. Angezeigt (Leistungsblatt etc.) wird aber immer der jüngste LBE-Beschrieb. Diese Möglichkeit erhalten nur Kühe in 1. Laktation.

Änderungen brauchen Zeit

Braunvieh Schweiz legt sehr grossen Wert auf eine korrekte und einheitliche LBE-Arbeit. Mit den genannten Änderungen im LBE-System sowie den neu gemessenen Merkmalen ist dies nicht nur für die Züchter und Züchterinnen eine Umstellung, sondern auch für uns LBE-Experten.

Dies wird in der Einführungsphase eher mehr Zeit beanspruchen. Wir sind überzeugt, in Zukunft mit diesen Änderungen an Genauigkeit zu gewinnen und so einen Beitrag zur positiven Weiterentwicklung der braunen Kuh beizutragen. ■